

Der Waldbauer

Mitgliederzeitschrift der Forstbetriebsgemeinschaft Eichstätt w. V.



AKTUELLES THEMA

Sturm Niklas wirbelt Holzmarkt durcheinander

2 Millionen Festmeter Schadholzanfall nach Orkanböen mit 140 km/h

Sturm Niklas fegte am 31. März 2015 über Bayern. Die Windböen des Orkans erreichten Spitzengeschwindigkeiten bis zu 140 km/h. Der Schwerpunkt des Sturms begann im Südwesten. Der Orkan nahm über Schwaben „Fahrt auf“ und erreichte schließlich im Süden von München die größten Windgeschwindigkeiten. Das heißt Niklas richtete vor allem im südlichen Bayern stärkere Schäden an. Der Schadholzanfall in Bayern wurde auf 2 Millionen Festmeter geschätzt. Im angrenzenden Baden

Württemberg auf 500.000 Festmeter. Während im Raum Niederbayern, Oberpfalz sowie Franken nur geringere Schadholzmengen anfielen, sind wir in Oberbayern nicht unbedingt glimpflich davongekommen. Die Schadensmenge im Privatwald im Raum Eichstätt betrug etwa 20.000 Festmeter. Es waren zwar kaum flächige Schäden angefallen, dafür aber sehr viel Streuanfall. Meist wurden die Baumstämme geworfen, gebrochen oder stark gebogen. Gehäuft traten die Schäden in aufgerissenen, offenen Be-

ständen, auf weichen Böden, aber auch in kürzlich durchforsteten Beständen auf. Neben den am stärksten betroffenen Fichten wurden auch Buchen und andere Laubhölzer beschädigt. Von Meilenhofen im Süden bis nach Stammham im Osten des Vereinsgebietes lagen die gebrochenen oder geworfenen Bäume einzeln bzw. verstreut in den Wäldern. Der Frischholzeinschlag wurde sofort gestoppt. Die Zusammenarbeit mit den regionalen Forstunternehmern klappte sehr gut. Sofort nach dem Orkan wurde mit der Aufarbeitung des Schadholzes begonnen.

Zuerst wurden alle Forststraßen und Wege im Wald freigeschnitten. Sehr schnell konnten die ersten Holzmen gen an die Waldstraße gerückt werden. Erfreulicherweise kam es zu keine schlimmen Unfälle



Erstmaßnahme: Freiräumen der Wege

Inhalt

- 1 **Aktuelles Thema**
- 2 **Lager- und Transportkapazität erschöpft**
- 3 **Holzmarkt**
- 4 **Kommentar**
- 5 **Jahreshauptversammlung**
- 7 **Bildungsfahrt Obmänner**
- 8 **Waldschutz**
- 9 **Bildungsprogramm Wald**
- 10 **AELF**
- 12 **Waldfilmmacht**

DIE LAGE NACH DEM STURM

Lager- und Transportkapazität erschöpft

Unwetter verursacht weitere Schäden

Holzlagerung

In den vergangenen Wochen wurde es eng auf den Sammellagerplätzen. Die Lagerkapazitäten waren fast vollständig erschöpft. Viele Waldbesitzer wichen in dieser Zeit auf zusätzliche Lagermöglichkeiten aus.

An dieser Stelle wollen wir uns bei allen privaten und kommunalen Waldbesitzern bedanken, die mit der Lagerung ihres Rundholzes oder mit dem zur Verfügung Stellen von Lagerplätzen außerhalb des Waldes einen wichtigen Beitrag zur Minderung der Käfergefahr geleistet haben!

Zum Glück steht heute überall eine moderne Rücketechnik zur Verfügung, die das Herausfahren aus dem Wald in kurzer Zeit möglich macht.

Holzabfuhr

Das Thema Holzabfuhr hat uns schon vor dem Sturm begleitet. Natürlich war es auch nach Niklas ein Dauerbrenner. Die Holzabfuhr war im ausgehenden Winter aufgrund der geringen Einschnittleistung in den Sägewerken sehr schleppend. Und dann kam ein holzreicher Monat März mit dem Höhepunkt Niklas. Vor allem in den darauffolgenden Monaten April und Mai standen häufig Vertragsfragen statt die konkrete, schnelle Abfuhr des Holzes im Vordergrund. Es dauerte daher eine ganze Weile, bis größere Mengen kontinuierlich auf Fahrt in Richtung Sägewerke gingen. Das Kontingentieren bzw. Begrenzen von Holzmen gen auf eine bestimmte Liefermenge pro Woche ist mittlerweile seit vielen Jahren völlig normal. Die Anfuhr von Rundholz wird je nach Bedarf genau gesteuert. In einem normalen Einschlagsjahr stellt dies kein Problem dar. Ärgerlich für die Waldbesitzer ist dann aber die Lage wie jetzt bei Sturm Niklas. Die Sturmmengen kamen zum denkbar schlechtesten Zeitraum. Niklas brachte das berühmte Fass zum Überlaufen. Zu den großen Waldlagermengen kamen

weitere Holzmen gen hinzu. Die Einschnittleistung wurde aber bei einigen Abnehmern nur sehr zögerlich erhöht. Inzwischen hat sich die Abfuhrsituation wieder etwas entspannt.

Gewittersturm vom 7. Juli

Und nun auch noch das. Kaum ist Niklas vorbei, sind bereits neue Sturmmengen angefallen. Das heftige Gewitter vom 7.

Juli verursachte nicht nur auf landwirtschaftlichen Flächen, sondern auch in einigen Waldorten im südlichen Vereinsgebiet weitere Schäden. Viele Bäume, sogar tief verwurzelte Eichen, blieben aufgrund der heftigen Windböen nicht stehen. Es entstand sehr viel Bruchholz. Umgerissene, abgebrochene und gebogene Bäume prägten das inzwischen vertraute Waldbild nach dem Gewitter.



Sturmholzlagerung an der alten B13 und Sturmschäden am Mühlberg



HOLZMARKT

Unerfreuliche Entwicklung aufgrund Orkanschäden

Starker Preisrückgang auf breiter Front

Preisverfall

Das plötzliche Überangebot an Rundholz und die Haltung der Sägeindustrie führten zum Zusammenbruch der bis dahin stabilen Holzpreise. Sogar bereits verhandelte Preise wurden storniert. Das Forcieren der Zusammenarbeit zwischen Sägewerken und freien Holzhändlern hatte zum Ziel, den Rundholzpreis bayernweit deutlich zu senken. Angstverkäufe, übereilte Verkäufe an freie Händler zu sehr geringen Holzpreisen, führten schließlich zur negativen Preisspirale. Diese kurzfristige Preissenkung konnte die Holzindustrie durchsetzen. Ob das aber langfristig reicht, um eine bessere Ertragslage zu erreichen, wird sich erst noch zeigen. Von einer deutlichen Belebung im Schnittholzbereich ist jedenfalls nichts zu erkennen.

Abrechnung

Die Abrechnungen der Winter- und Sturmholzmengen haben sich aufgrund

des starken Holzaufkommens in den Monaten April und Mai verzögert. Oft fehlen noch Vermessungsergebnisse bzw. Holz- oder Kostendaten zu den verschiedenen Poltern. Viele Abrechnungen wurden aber bereits erstellt, aufgrund des Poststreiks aber noch nicht zeitnah zugestellt. Bei Fragen zu Abrechnungen können Sie sich gerne in der Geschäftsstelle melden.

Aushaltung von Käferholz

Käferholz sollte, wie in den vergangenen Jahren auch, überwiegend als Kurzholz in der Länge 5,10 m aufgearbeitet werden. Die Aushaltung von Langholz ist nach Rücksprache möglich.

Holzpreis und Marktentwicklung

Sturmholz ist weitgehend aufgearbeitet. Es gibt momentan keine Preisverhandlungen mit den Abnehmern. Käferholz

wird in den nächsten Wochen nach dem aktuellen Tagespreis verkauft, siehe Tabelle. Das meist bietende Sägewerk bekommt den Zuschlag.

Je nach Holzanfall und Marktentwicklung werden die Chancen für die Waldbesitzer auf deutlich bessere Holzpreise von Monat zu Monat besser werden. Unser Ziel ist es, einen attraktiven Rundholzpreis für den Herbst- und Winteranschlag zu bekommen. Es gilt, die richtigen Schlüsse aus dem Markverhalten der Abnehmerseite zu ziehen. Die Verhandlungen für den Herbst und Winter werden hart.

Einschlagshilfe

Es gibt ausreichend händische und maschinelle Einschlagskapazitäten in der Region. Wer Unterstützung bei der Aufarbeitung von Schadholz benötigt, sollte sich in der Geschäftsstelle melden!

Aktuelle Tagespreise	
Sortiment	Preis
Fichte Langholz 2b+	83-85 €/FM
Fichte Fixlängen 2b+	80-82 €/FM
Fichte Käferholz 2b+	65-67 €/FM
Kiefer Fixlängen 2b+	60-65 €/FM
Fichte Papierholz	38,50 €/RM
Fichte Spanholz	23-25 €/RM



Kommentar

Sturm Niklas – wohin geht die Reise?

Geht es Ihnen auch so wie mir, man hat manchmal so ein Gefühl im Magen und denkt so für sich – es geht schon seit längerer Zeit ganz gut im Holzgewerbe und man stellt sich insgeheim die Frage: Wie lange noch? Die Preise sind zufriedenstellend, die Holz mengen laufen gut aus dem Wald, der Absatz ist gesichert und die Zahlungsmoral der abnehmenden Hand ist auch in Ordnung.

Man klopft sich gegenseitig auf die Schulter und propagiert ein Miteinander ohne wenn und aber. Man nennt so etwas Partnerschaft, denn nur gemeinsam kann man etwas Großes erreichen, nämlich die Verwendung von Holz in seiner höchsten Perfektion zu steigern, Marktanteile im Wohnhausbau zu sichern und neue Absatzwege durch Innovationen und Ideen zu finden, einfach gesagt den Holzbau salonfähig zu machen. Ein edles Produkt wie Holz so attraktiv zu präsentieren, dass der Verbraucher das Gefühl hat, genau das möchte ich auch haben – z.B. ein Holzhaus. Beste Voraussetzungen für ein gutes Bauchgefühl. Dann war's mal wieder so weit, ein kleiner Sturm namens „Niklas“ wirbelte unsere Wälder in Bayern (Südbayern) am 31. März gehörig durcheinander, rund 2 Mio. Festmeter Sturmholz waren die Bilanz. Stellt man die durchschnittliche Jahreseinschlagsmenge von 20 Mio. Festmeter dem Sturmholzanfall von ca. 2 Mio Festmeter gegenüber kommt man zu dem Schluss, dass diese Schadh Holz mengen auf Grund der konjunkturellen Frühjahrsbelebung und der allgemein guten Nachfrage nach dem Produkt Holz keine großen Probleme beim Verkauf bereiten kann. Auf Preisrücknahmen im einstelligen Eurobereich hat man sich eingestellt und war auch darauf vor-

bereitet, aber nicht auf diesen erdrutschartigen Preisverfall, für den es keine Grundlage bzw. Erklärung gibt. Schamloses Ausnützen nennt man dieses Verhalten der Großsägewerke. So kann und wird die viel beschworene Partnerschaft nicht funktionieren.

Seit Jahren fordern die Vertreter der Sägewerke eine höhere Einschlagsbereitschaft gerade im Privat- und Körperschaftswald. Eine Steigerung um mindestens 10 % wäre wünschenswert aus Sicht der Verarbeiter.

Wenn dann aber, wie geschehen durch Sturm Niklas, genau diese Mengensteigerung von 10 % eine Preisreduktion von 20 % nach sich zieht, lässt sich erahnen, welche Intension sich dahinter verbirgt. Mehr Angebot bedeutet unweigerlich – wir kennen dieses Phänomen aus der Landwirtschaft – einen niedrigeren Preis. Die Frage aller Fragen – wo pendelt sich der Holzpreis für die nächste Einschlagssaison ein? Von welchem Preiskorridor geht man bei bevorstehenden Preisverhandlungen für Frischholz aus? Wichtige Fragen, die auf Antworten warten. Diese Antworten müssen von Seiten der Waldbesitzer und deren Vertreter kommen. Geschlossenheit und Kommunikationsbereitschaft sind hier dringend notwendig. Es besteht sonst ernsthaft die Gefahr, dass der Holzpreis sich nicht aus Angebot und Nachfrage, sondern nach der Gewinnmarge der Sägewerke bildet. Das wäre fatal.

Eines ist sicher, auf einem niedrigen Preisniveau wird kaum jemand bereit sein, Frischholz zu schlagen. Das sagt mir mein Bauchgefühl. Diese Botschaft muss auch nach außen kommuniziert werden.

Johann Stadler, 1. Vorsitzender

Jahreshauptversammlung in Schernfeld

Die Jahreshauptversammlung der FBG Eichstätt fand am Samstag, den 21. Februar 2015, in Schernfeld statt.

Zahlreicher Besuch

1. Vorsitzender Johann Stadler begrüßte über 240 Mitglieder und Gäste im Schernfelder Hof. Zu Beginn seiner Rede stellte er selbstbewußt und sachlich das Thema „Abschuss einer Mufflonherde“ im Raum Kösching dar. Er erinnerte an den Grundsatz „Wald vor Wild“ und erntete großen Applaus bei den Waldbesitzern. Ohne effektive Jagd ist ein gemischter Wald mit einer breiteren Baumartenpalette nicht zu erzielen. Herr Stadler lobte das Engagement vieler Waldbesitzer, den eigenen Wald selbst zu bewirtschaften. In diesem Zusammenhang ist das Jahr 2015 als Aktionsjahr Waldnaturschutz eine große Chance, der breiten Öffentlichkeit die nachhaltige Bewirtschaftungsweise im Privatwald näher zu bringen.

Erfolgreiche Bilanz

Geschäftsführer Ludwig Schön zog ein erfolgreiches Resümee über das vergangene Geschäftsjahr. Die Nachfrage



nach Rundholz war stets groß, die Holzpreise das ganze Jahr attraktiv und der Holzmarkt sehr stabil. Herr Schön lobte die hohe Einschlagsbereitschaft der Mitglieder. Fichtenrundholz erzielte in der Spitze 103 Euro pro Festmeter. Es wurden insgesamt 103.301 Einheiten vermarktet. Der Umsatz stieg auf rekordverdächtige 7.765.309 Euro. Viele Waldbesitzer nutzten die Marktchancen im Jahr 2014 für Durchforstungen und

Verjüngungsmaßnahmen. Trotz der fehlenden Niederschlagsmengen im Winter hielt sich der Käferholzanfall in Grenzen. Größere Schadholzmengen fielen insbesondere in den Monaten Juli und August an.

Der Zusammenschluss wird größer. Die Mitgliederzahl hat sich zum Jahresende bereits auf 2084 Waldbesitzer erhöht. Der Verein ist für viele Waldbesitzer im Raum Eichstätt sehr attraktiv. Dies liegt



sicherlich auch an der guten Zusammenarbeit zwischen der FBG, dem AELF Ingolstadt und den regionalen Unternehmern. Dem Waldbesitzer stehen unterschiedliche Dienstleistungen zur Verfügung bis hin zum Waldpflegevertrag.

Nachhaltig leben – leben wie ein Baum

Dieses Jahr hielt Abt Beda Maria Sonnenberg OSB aus dem Kloster Plankstetten das Hauptreferat. Dem Kirchenmann gelang es, den Begriff Nachhaltigkeit aus philosophischer Sicht in einer unterhaltsamen, humorvollen Weise darzustellen. Der Abt lobte die Arbeit der Waldbesitzer und erntete großen Applaus für das „ABC des Waldbauern“. Die Waldarbeit unterscheidet sich grundlegend von anderen Tätigkeiten: Wer im Wald arbeitet, macht keinen schnellen Gewinn, sondern sorgt für seine nachfolgenden Generationen. So zwingt der Wald zu einer demütigen Haltung gegenüber der

Natur, der Schöpfung Gottes. Am Beispiel des über 600 Jahre alten Dachstuhls im Kloster Plankstetten begeisterte Abt Beda Sonnenberg die Zuhörer über die Verwendung von Holz als dauerhaften, natürlichen Baustoff.

Amtsantritt von FD Roland Beck

Ein weiterer Höhepunkt war die persönliche Vorstellung des neuen Forstdirektors Roland Beck, der die Nachfolge von Forstdirektor Michael Strixner zu Jahresbeginn antrat. Herr Beck lobte die Arbeit der Waldbesitzer. In seiner Ansprache an die anwesenden Jäger warb er für ein besseres Miteinander der verschiedenen Interessensgruppen im Wald.

Ehrung

1.Vorsitzender Johann Stadler ehrte den ausscheidenden Obmann Norbert Benzinger aus Pfahldorf für seine 48jährige Arbeit als Ortsobmann.

Geschäftsjahr 2014

Mitglieder	2.084	Waldbesitzer
Fläche	16.586	Hektar
Waldpflegeverträge	732	Hektar
Holzvermarktung		
Fichtenstammholz	70.113	FM
Kiefernstammholz	4.820	FM
Laubstammholz	539	FM
Papierholz und Stecken	4.259	RM
Buchen-IL	3.971	FM
Spanholz	3.210	RM
Hackschnitzel	16.389	SRM
Gesamt	103.301	Einheiten
Umsatz		
	7.765.309	Euro
Waldpflanzen		
	121.583	Stück
Nadelholz	49	%
Laubholz	51	%



Foto: Pro Holz Bayern



Termine

Freitag, den 24.07.2015, Waldfilmnacht

Im Rahmen der Aktionsjahres Waldnaturschutz veranstaltet das WEZ Schernfeld eine Waldfilmnacht mit dem Naturfilmer Günter Heidemeier. Der Eintritt kostet für Erwachsene 5,00 Euro und für Kinder 2,50 Euro. Und bitte denken Sie an ein Sitzkissen!

Sonntag, den 27.09.2015, Waldfest

Das 15. Waldfest im Schernfelder Forst beginnt um 11.15 Uhr mit einer ökumenischen Feier. Das Thema des diesjährigen Waldfestes lautet „Naturschutz im Wald“.

Motorsägenkurse

Die Kurse sind 2 Tage und kosten 80 Euro pro Teilnehmer.

Die FBG bietet im Herbst folgende Termine an:
Oktober: 16./17.10.2015
November: 13./14.11.2015
19./21.11.2015

Weitere interessante Kursangebote für Waldbesitzer bietet die Bayerische Waldbauerschule in Kelheim, Telefon 09441-6833-0

BILDUNGSFAHRT DER OBMÄNNER 2015

Besuch im Steigerwaldzentrum

Herausragendes Beispiel für Waldbewirtschaftung

Die Bildungsfahrt der Obmänner führte in diesem Jahr in den Steigerwald.

Der Steigerwald ist ein herausragendes Beispiel für nachhaltige Waldbewirtschaftung. Schon im Mittelalter wurde hier nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit gehandelt. Seit nunmehr einem Jahrtausend ist der Steigerwald nicht nur Holzlieferant, sondern auch wertvollster ökologischer Lebensraum. Die Wälder im Steigerwald sind durch eine große Vielfalt gekennzeichnet. Der Nadelholzanteil aus Kiefer, Fichte, Lärche und Douglasie beträgt etwa 50 %. Die andere Hälfte teilen sich großflächige Buchen- und Eichenwälder. Auf Standorten mit einer guten Nährstoffversorgung gesellen sich Baumarten wie Feld- und Bergahorn, Kirsche, Elsbeere und Speierling zu den buchendominierten Beständen hinzu.

Das Steigerwaldzentrum befindet sich in Handthal bei Oberschwarzach. Es wurde im Jahr 2014 eröffnet. Nachhaltigkeit am Beispiel der Waldbewirtschaftung und Holzverwendung erlebbar zu machen, sind die wesentlichen Kernpunkte des Konzepts und der Philosophie dieser Erlebnis- und Bildungseinrichtung. Das Thema Nachhaltigkeit spiegelt sich

auch im Gebäude des Steigerwaldzentrums wieder. Das moderne Gebäude ist aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz gebaut. Mit seiner modernen und zugleich landschaftsangepassten Architektur macht das Holzhaus schon von außen neugierig. Holz findet sich im Zentrum jedoch nicht nur in den Wänden und den Decken wieder, auch die Bodenplatten, sogenannte Holz-Sandwichplatten, und verschiedene Ausstellungsstücke sind aus dem Werkstoff Holz hergestellt. Eine Besonderheit im Steigerwaldzentrum ist die innovative Verwendung von Buche im konstruktiven Bereich des Deckenaufbaus. Als Bauholz dienen normalerweise fast ausschließlich Nadelhölzer. Mit der Verwendung von Buchenbrettschichtholzträgern aus der Region wird zum einen die Bedeutung der Buche im Steigerwald betont, zum anderen ist das Zentrum ein praktisches Beispiel für neue Verwendungsmöglichkeiten von Buchenholz.

Zu Beginn konnten wir bei einer interessanten Waldführung durch Förster Andreas Leyrer den Steigerwald hautnah erleben. Der Besuch einer nah gelegenen Waldklimastation zeigte uns, wie Temperatur, Luftfeuchtigkeit sowie Nieder-

schlagsmenge gemessen werden. Bei der Besichtigung des Gebäudes luden viele interaktive Stationen zum Mitmachen ein.

Bei der anschließenden Mittagspause auf der Sonnenterrasse eines nahe gelegenen Restaurants konnten wir uns eine kurze Auszeit gönnen und einfach die Umgebung und die Natur genießen.

Nachmittags stand ein kurzer Besuch der Stadt Nürnberg auf dem Programm. Wir besichtigten zuerst die Kaiserburg, das Wahrzeichen der Stadt Nürnberg. Von der Burg aus konnten wir einen atemberaubenden Blick über die Altstadt genießen. Die Kaiserburg wurde auf Sandstein erbaut. In der Kaiserburg residierten im Mittelalter die römisch-deutschen Kaiser. Auf dem Fußweg in Richtung Altstadt kamen wir beim Albrecht-Dürer-Haus vorbei. Nürnbergs berühmtester Sohn lebte und arbeitete bis zu seinem Tod gemeinsam mit seiner Frau Agnes in dem Haus. Das herrliche Wetter mit viel Sonnenschein tat sein Übriges und lud zum kurzen Verweilen in der Altstadt ein.

Am Ende des Tages rundete eine gemütliche Einkehr in Titting die Tagesfahrt ab.

IMPRESSUM

Der Waldbauer

Mitgliederzeitschrift der Forstbetriebsgemeinschaft Eichstätt w. V.

Residenzplatz 12, 85072 Eichstätt
Telefon 08421 / 937778-0
E-Mail: mail@fbg-ei.de
Internet: www.fbg-ei.de

Verantwortlich:

Ludwig Schön, Geschäftsführer FBG Eichstätt w. V.

Redaktion:

Ludwig Schön, Johann Stadler

Fotonachweis:

FBG Eichstätt

Gestaltung:

Josef Marschalek, Egweil

Druck:

Schödl-Druck, Rapperszell

Für den Druck dieser Ausgabe wird PEFC-zertifiziertes Papier aus heimischer Produktion verwendet



LAGE HAT SICH NOCH NICHT ENTSPANNT

Droht dem Wald jetzt die nächste Gefahr?

Waldschutz muß in den Sommermonaten intensiviert werden

Die Schäden durch Sturm Niklas sind beseitigt – jetzt droht dem Wald die nächste Gefahr. „Die schnelle Aufarbeitung der geworfenen Fichten zeigt eindrucksvoll die Leistungsfähigkeit der Waldbesitzer, der regionalen Unternehmer und der FBG“, sagt Förster Dieter Pasiziel, forstlicher Berater der FBG Eichstätt. „Trotzdem müssen wir in den nächsten Wochen wachsam sein!“ Warum? Es wird wärmer. Der Sommer macht sich bemerkbar und damit tritt ein bekannter Schädling für die heimischen Nadelwälder wieder in Erscheinung: der Borkenkäfer. Sorgen bereiten nicht aufgearbeitetes Restholz und das im Wald liegende Rundholz. Trotz der wöchentlich schneller werdenden Abfuhr aus dem Wald hat sich die Lage im Wald noch nicht entspannt. Der Grund: Die Großsägewerke sind gut versorgt. Ihre Aufnahmefähigkeit ist begrenzt. Das Rundholzangebot war in den vergangenen Monaten deutlich höher als die Nachfrage. Im Vergleich zum letzten Jahr können die Abnehmer also zu Beginn der Käferholzsaison wesentlich weniger Schadholz zügig aus dem Wald abtransportieren. Denn in den nächsten 2 bis 3 Monaten werden weiterhin Sturmholzmengen eingeschnitten und verarbeitet.

Anfallendes Käferholz muss so schnell wie möglich aufgearbeitet und aus dem Wald transportiert werden! Ist die Lagerung außerhalb des Waldes nicht möglich, muss das Schadholz gespritzt werden.

Waldschutzsituation

Die Lage ist bis jetzt weitgehend entspannt. Die weitere Käferentwicklung ist sehr stark vom Wetter der nächsten Wochen abhängig. Die Ergebnisse des Monitorings zeigen ein erhöhtes Risiko im Süden des FBG-Gebietes, in dem es auch schon im letzten Jahr zu einem verstärkten Borkenkäferbefall gekommen ist. Eine länger anhaltende Trockenheit und Wärmeperiode kann die Vitalität



der Fichten beeinträchtigen und zu einem stark zunehmenden Befall durch Borkenkäfer führen.

Augen auf!

Bitte in den nächsten Wochen den eigenen Wald auf Käferbefall untersuchen. Richten Sie Ihren Blick auf Bäume mit abfallender Rinde, verfärbter Krone oder mit frischem Bohrmehl am Stammfuß und sorgen Sie dafür, dass diese schnell aufgearbeitet und aus dem Wald gebracht werden. Wir unterstüt-

zen Sie auch gerne mit leistungsstarken, regionalen Forstunternehmern.

Bitte kontrollieren Sie in den nächsten Wochen und Monaten regelmäßig Ihren Wald auf Käferbefall!

Wir bemühen uns, die Rundholzlagerplätze wieder weitgehend leer zu bekommen. Nur durch konsequente Aufarbeitung können nach Sturm Niklas Folgeschäden durch Borkenkäfer verhindert werden.



BILDUNGSANGEBOT

Bildungsprogramm Wald startet

Kenntnisse über die Ansprüche unserer wichtigsten Baumarten

Bildungsprogramm Wald (BiWa) 2015

Ab dem 19. Oktober 2015 werden an sieben Abenden sowie vier Samstagen interessierten Waldbesitzern und Waldbesitzerinnen verschiedene Themen aus der forstlichen Arbeit nahe gebracht. Jeweils am Montagabend (19.00 Uhr bis ca. 22.00 Uhr) steigen die Teilnehmer tiefer in einzelne Bereiche der Waldbewirtschaftung ein. Ziel ist es, dem Waldbesitzer das erfolgreiche Bewirtschaften seines Waldes zu erleichtern. Die breite Auswahl der Themen reicht von den Kenntnissen über die Ansprüche unserer wichtigen Baumarten, die Bestandsbegründung, die Pflege und Durchforstung bis zur Holzernteplanung und Informationen über die angebotenen Förderprogramme.

- Die Vortragsabende finden im Schützenhaus Pfahldorf, Alte Hauptstraße 5 statt.
- Zusätzlich zu den Vorträgen finden an 4 Samstagen praktische Exkursionen statt.
- Die Teilnehmerzahl ist auf max. 25 Personen begrenzt. Die Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben (Windhundverfahren).
- Anmeldung ist ab sofort möglich. Anmeldeabschluss ist der 28.09.2015.
- Der Unkostenbeitrag für die Schulungsunterlagen (gesammelt in einem Ordner) beträgt 50,00 €.

Programm	
19.10.2015	Der Wald in Zahlen Waldbesitzarten, Wirtschaftsfaktor Wald Referent: Roland Beck
26.10.2015	Vom Samen zum Baum Regional wichtige Baumarten, Pflege und Verjüngung Referent: Georg Dütsch
09.11.2015	Wald, Wild und Jagd Gesetzliche Bestimmungen, Verbissproblematik Referenten: Thomas Lutz und Michael Wittl
16.11.2015	Ohne Regeln geht es nicht Waldbegriff, Wiederaufforstungspflicht Referent: Alois Hecker
23.11.2015	Professionell im Wald arbeiten Arbeitssicherheit, Unternehmereinsätze, moderne Forsttechnik Referent: Dieter Pasiziel
30.11.2015	Gesundheitsvorsorge für den Wald Waldschutz, Klimawandel Referent: Andreas Jakob
07.12.2015	Finanzielle Unterstützung der Waldbesitzer Waldnaturschutz Referenten: Elisabeth Wender, Klaus Müller-Würzburger
Alle Veranstaltungen beginnen um 19.00 Uhr.	

Anmelden können Sie sich bis 28.09.2015 beim AELF Ingolstadt, Bereich Forsten, Residenzplatz 12, 85072 Eichstätt, Tel. 08421-6007-840 oder poststelle@aelf-in.bayern.de

„Einsatz lohnt sich!“

Die Bachelorarbeit „Chance Waldpflegevertrag? Was denken die Waldbesitzer darüber?“ von Herrn Gabriel Posner aus Dollnstein wurde mit der Traumnote 1,0 bewertet. Die FBG Eichstätt gratuliert Herrn Posner ganz herzlich zu der hervorragenden Arbeit und bedankt sich bei allen mitwirkenden Waldbesitzern.

Gabriel Posner



AELF

Neuer Leiter Bereich Forsten

FD Roland Beck tritt die Nachfolge von FD Michael Strixner an

Zu Jahresbeginn hieß es noch „Endlich ist er da!“. Nun ist der neue Leiter für den Bereich Forsten am AELF Ingolstadt schon einige Monate im Amt. Trotzdem werden Ihnen die wenigsten Waldbesitzer persönlich kennen. Ein Grund genug, den neuen Forstdirektor in unserer Forstbetriebsgemeinschaft willkommen zu heißen. Wir wünschen uns eine gute Zusammenarbeit mit dem AELF Ingolstadt und Herrn Roland Beck eine erfolgreiche Arbeit!



FD Roland Beck

„Vor einem halben Jahr habe ich die Leitung des Bereichs Forsten am AELF Ingolstadt übernommen. Persönlich konnte ich mich bereits auf Ihrer Jahreshauptversammlung in Schernfeld diesen Februar vorstellen. Der Einstieg und die Arbeit über die letzten Monate sind mir nicht schwergefallen, bei so engagierten Kolleginnen und Kollegen, aktiven Waldbesitzern und einer gut aufgestellten Forstbetriebsgemeinschaft wie in Eichstätt auch kein Wunder. Natürlich bleiben Herausforderungen, auch das haben die letzten Monate gezeigt. An erster Stelle steht für mich weiter der Aufbau von bzw. der Umbau der Waldbestände in stabile, klimatolerante und ertragreiche Laub- und Mischwälder. Der gesamte Bereich Forsten wird Sie dabei auch in Zukunft mit Rat und Tat unterstützen.“

Nach dem Sturm ist vor dem Sturm.

Für die Wiederaufforstung der Schadflächen mit stabilen Mischwäldern stehen Waldbesitzern die kostenlose Beratung der Förster und staatliche Förderprogramme zur Verfügung.

Pflanzenbestellliste

Dieser Ausgabe liegt die Pflanzenbestellliste für Herbst 2015 bei. Bitte die Bestellung bis spät. 2. November 2015 in der Geschäftsstelle abgeben!

Bitte kontrollieren Sie in den Monaten Juli/August Ihre Aufforstungsflächen auf Kupferstecher- und Rüsselkäferbefall!

AELF

Revier Breitenfurt bekommt Försterin

Roland Grimm geht in den Ruhestand – Marina Kerler tritt die Nachfolge an

Nach 27 Jahren gibt Förster Roland Grimm sein Revier in jüngere Hände. Ab sofort wird das Forstrevier Breitenfurt des AELF Ingolstadt von Marina Kerler vertreten. Die Dienststelle des Reviers zieht deshalb um und befindet sich jetzt in Eichstätt direkt in der Außenstelle Forsten am Residenzplatz.

Frau Kerler ist von Mittwoch bis Freitag im Dienst und hat mittwochs von 8:00 bis 10:00 Uhr Sprechstunde in Eichstätt.

Revierleiter Roland Grimm

Im Jahre 1979 startete die Laufbahn von FAR Roland Grimm in Monheim als Revierleiter. Diese erste Station in seiner beruflichen Laufbahn bekleidete er bis zum Jahr 1988. Am 1. November 1988 wechselte er an das Forstamt Eichstätt und besetzte die Stelle als Revierleiter in Breitenfurt bis zu seinem Dienstenende. In seiner Zeit als Revierleiter war er Ansprechpartner für viele Waldbesitzer, die ihn nicht nur als Förster, sondern auch als Menschen sehr schätzen gelernt haben. Mit seiner unnachahmlichen Art und Weise hat er vielen privaten Waldbesitzern mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Für die Forstbetriebsgemeinschaft Eichstätt war er 15 Jahre als forstlicher Berater in Fragen der Weiterentwicklung und Professionalisierung unseres Forstzusammenschlusses beratend tätig. Immer mit dem Blick für das Ganze hatte seine Stimme Gewicht und wurde von den Verantwortlichen sehr geschätzt. Die Stärkung unseres Zusammenschlusses hatte für ihn höchste Priorität. Für seinen Einsatz danken wir ihm sehr herzlich. Aus einer jahrelangen Zusammenarbeit ist auch eine freundschaftliche Verbindung entstanden, die wir sehr schätzen. Für sein liebstes Hobby, der Jagd, wünschen wir ihm Gesundheit und viel Zeit.



Försterin Marina Kerler und Förster Roland Grimm

„Mein Name ist Marina Kerler, ich bin 30 Jahre alt, verheiratet und habe ein Kind. Gebürtig komme ich aus Burgheim und wohne jetzt in Büttelbronn in der Nähe von Solnhofen. In Weißenstephan habe ich Forstwirtschaft studiert und war in Lohr am Main in der Anwärterzeit. Während dieser Zeit war ich auch schon ein paar Monate im Revier Breitenfurt zur Ausbildung. Meine erste Station als Revierleiterin war dann am AELF Ebersberg, von wo aus ich nach München ins Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wechselte. Dort war ich im Referat Privat- und Körperschaftswald tätig.

Jetzt freue ich mich, ein wunderschönes Revier im Altmühltal leiten zu dürfen und hoffe, Sie und Ihren Wald ein Stück begleiten zu können.“

Auszeichnen

Die FBG bietet allen interessierten Waldbesitzern in den Sommermonaten das professionelle Auszeichnen von Waldbeständen an.

Wald Nacht FILM

Freitag 24.07.2015, 20.30 Uhr
im Schernfelder Forst
(Walderlebniszentrum)

Märchen-
Lichterpfad

Filmnacht

Gespräch



Aktionsjahr "Waldnaturschutz"
Amt für Ernährung, Landwirt-
schaft und Forsten
Ingolstadt

Freiluftkino

Wald- Wasser- Sand-
lebendige Kulturlandschaften
mit dem Naturfilmer Günter Heidemeier

Walderlebniszentrum
Schernfeld
Erzweg
85132 Schernfeld
Telefon (08422) 98904

Eintritt: 5,-€ Erw. ; 2,50 € Kinder
Bitte Sitzkissen mitbringen.